



Wort der Woche



28.04.2024

5. Sonntag der
Osterzeit

In Fortsetzung der Reihe „Früchte des Heiligen Geistes“ befassen wir uns diese Woche mit den Gaben der Sanftmut und der Langmut.

Im Evangelium der fünften Woche der Osterzeit, nach (Joh 15, 1-8), verwendet Jesus die Metapher des Weinstocks und der Reben, um die enge Beziehung zu illustrieren, die zwischen Ihm und seinen Jüngern bestehen soll. Dieser Abschnitt, reich an Symbolik und Lehre, bietet uns eine tiefe Reflexion über die Konzepte der Sanftmut und Langmut in unserem christlichen Leben.

Die Sanftmut kann in diesem Zusammenhang als eine Herzenshaltung verstanden werden, die unsere Abhängigkeit und Unterwerfung unter Jesus, den wahren Weinstock, zeigt. So wie die Reben nicht überleben können, geschweige denn Früchte tragen können, wenn sie nicht am Weinstock bleiben, ohne eine ständige Beziehung der Einheit mit Christus können wir geistig nicht aufblühen. Die Sanftmut offenbart sich hier in der demütigen Anerkennung unserer Notwendigkeit Ihn, in jedem Moment unseres Lebens, um uns zu nähren, zu leiten und zu unterstützen.



Langmut ist eine Tugend, die sich in Geduld und Beständigkeit in Schwierigkeiten zeigt, insbesondere im Prozess des geistigen Wachstums und der Reinigung. Dieses Evangelium lehrt uns, dass der Vater, der Winzer, die Reben beschneidet, damit sie mehr Frucht bringen. Dieser Beschneidungsprozess, obwohl schmerzhaft, ist notwendig für unser geistiges Wachstum. Die Langmut offenbart sich in unserer Fähigkeit, diese Beschneidungen, diese Momente der Prüfung und Schwierigkeit, mit Glauben und Vertrauen zu ertragen, dass Gott zu unserem Besten wirkt, damit wir mehr Frucht tragen.

Die Verbindung zwischen Sanftmut und Langmut in unserem christlichen Leben ist in diesem Abschnitt offensichtlich. Die Sanftmut öffnet uns für die verwandelnde Aktion Gottes in uns, indem sie uns erlaubt, unsere Abhängigkeit von Ihm zu erkennen und zu akzeptieren. Die Langmut gibt uns die Kraft, durch die Prüfungen und Schwierigkeiten zu perseverieren, vertrauend auf die Liebe und Weisheit Gottes durch den Prozess des Beschneidens und Formens durch Ihn.

Herzliche Grüße, Kaplan Fernando

